

ANFRAGE von Edith Häusler-Michel (Grüne, Kilchberg), Wilma Willi, (Grüne, Stadel) und Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich)

Betreffend Sind unsere Kläranlagen und Entlastungssysteme genügend für die immer häufiger werdenden Starkniederschläge ausgerüstet?

Mit den Starkniederschlägen wie in diesem Sommer kommen die Niederschlagsentlastungssysteme in den Gemeinden und auch Kläranlagen immer mehr unter Druck. Im Kanton Zürich reinigen 63 Kläranlagen die Abwässer aus Siedlung und Strassenraum. Gemäss Gewässerschutzgesetz ist verschmutztes Abwasser zu behandeln, nicht verschmutztes, wenn immer möglich, zu versickern. Aber durch die zunehmende Versiegelung des Bodens sowie durch Bebauung und Infrastruktur wird der natürliche Weg des Niederschlagswassers in den Boden weitgehend unterbunden. Das Wasser wird direkt in das Kanalsystem eingeleitet. Immer häufiger bringen Starkniederschlagsereignisse daher die Aufnahmekapazität der Kanalsysteme an ihre Grenzen – mit oft Folgen für die Kläranlagen und die Gewässer. Als Ergänzung zu den altbewährten Entwässerungssystemen, bei welchen das Wasser überwiegend in den Kanal abgeleitet wird, gibt es eine Reihe an Möglichkeiten, nachhaltig mit Niederschlagswasser umzugehen und so die Kanalsysteme zu entlasten.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie oft kam es in der letzter Zeit vor, dass vor allem kleinere und mittelgrosse Kläranlagen entlastet werden mussten, indem das Mischwasser in die nächsten Gewässer abgeleitet wurde?
2. Welche Ergänzungen zu den altbewährten Entlastungssystemen müssten die Gemeinden angesichts der steigenden Anzahl von Starkregenereignissen umsetzen, damit weniger Niederschlagswasser in die Kanalisationssysteme läuft?
3. Das AWEL ist für das Entlastungsmanagement der Gemeinden verantwortlich und führt neben Beratungen auch Kontrollen durch. Wie viele Kontrollen pro Jahr können durchgeführt werden?
4. Welchen Hebel hat der Regierungsrat, um ggf. bereits vorhandene Verordnungen auch durchzusetzen?
5. Die Stadt Zürich will mit dem System Schwammstadt der Problematik der Starkregenfälle mit Entlastung entgegenwirken und gleichzeitig das Regenwasser für die Bewässerung nützen. Welche Massnahmen sind kurz- bis mittelfristig geplant, um ein besseres Regenwassermanagement in den Gemeinden umzusetzen?

Edith Häusler-Michel
Wilma Willi
Jasmin Pokerschnig